

## Hlynur Hallsson „tungur – zungen – tongues“

Zur Eröffnung der Ausstellung „Hlynur Hallsson. tungur – zungen – tongues“ am

**Samstag, 18.09., um 17 h**

laden wir herzlich ein. Bei dieser Gelegenheit werden alle Filmporträts als Projektion auf einer Großleinwand gezeigt.

**Grußworte** Susanne Mantesberg, Bürgermeisterin Stadtbezirk Bochum-Nord

Bernd Finkeldey, Projektleiter GrenzGebietRuhr

**Einführung** Dr. Christoph Kivelitz

### 31.10. 20h Finissage

Zunächst stellt Gerd Kivelitz die Kommunikationsproblematik in einen größeren philosophischen Zusammenhang. Dann werden ergänzend zur Ausstellung Luftbilder des bekannten Fotografen Hans Blossy vom Ruhrgebiet bei Nacht gezeigt, die dieser im Auftrag der FH Dortmund zur Forschungslinie „Licht\_Raum“ erstellt hat. Hier offenbart sich die LichtRegion als NichtGrenzGebietRuhr. Licht ist grenzüberschreitend sichtbar und gestaltwirksam.

**Projektleiter** Gerd Kivelitz, 1. Vorsitzender

**Kurator** Dr. Christoph Kivelitz

**Projektassistenz** Dirk Wichmann

### Kontakt

Kunstverein Bochumer Kulturrat e.V.,

Lothringer Str. 36 c, 44805 Bochum,

Tel. (02 34) 86 20 12, [www.kulturrat-bochum.de](http://www.kulturrat-bochum.de)

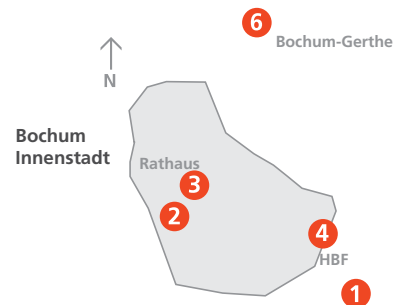
### Projektpartner

Stadtarchiv Bochum, Sparkasse Bochum/Filiale Bochum-Stiepel, Bürgerbüro Mitte, Stadtbücherei Bochum, Stadtwerke Bochum und Kunstverein Bochumer Kulturrat

Ende 2010 erscheint der Katalog zum Projekt „GrenzGebiet-Ruhr“. Alle Fotos © Hlynur Hallsson.

## Projektpartner und Öffnungszeiten

- 1 Stadtarchiv Bochum / Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte** Wittener Straße 47, 44777 Bochum  
Öffnungszeiten (Ö): Di – Fr 10–18h, Sa u. So 11–17h
- 2 Bürgerbüro Mitte**  
Willy-Brandt-Platz 2, 44787 Bochum  
Ö: Mo, Di, Do 8–18h, Mi u. Fr 8–13h
- 3 Stadtbücherei Bochum**  
Gustav-Heinemann-Platz 2-6, 44787 Bochum  
Ö: Mo – Fr 10–20h, Sa 10–13h
- 4 Stadtwerke Bochum**  
Ostring 28, 44787 Bochum  
Ö: Mo – Mi 7.45–17h, Do 7.45–18h, Fr 7.45–15.15h
- 5 Sparkasse Bochum / Filiale Bochum-Stiepel**  
Kemnader Straße 324, 44797 Bochum  
Ö: Mo – Fr 9–16h, Do 9–18.30h
- 6 Kunstverein Bochumer Kulturrat e.V.**  
Lothringer Str. 36 c, 44805 Bochum  
Ö: Do u. Fr 18–20h, So 15–17h  
Betreuung: Carsten Roth, Kunsthistoriker



**5** Bochum-Stiepel

# Kunstverein Bochumer Kulturrat e.V. 18.9.–31.10.2010



Gestaltung: Naemi Reymann

## GrenzGebietRuhr

Grenzen durchziehen das Ruhrgebiet, mit seinen 53 Städten in 3 Regierungsbezirken und 2 Landschaftsverbänden. 12 Kunstvereine und 2 Künstlerhäuser haben diese überschritten, um gemeinschaftlich ein Projekt zu entwickeln, das in den Häusern, aber auch im öffentlichen Raum das Thema „Grenze“ reflektiert.

Die 3 Bochumer Kunstvereine – galerie januar, Kunstverein Bochum und Kunstverein Bochumer Kulturrat – bilden innerhalb des Netzwerkes von GrenzGebietRuhr eine geballte Konzentration, gleichwohl sie differente programmatische Ausrichtungen verfolgen. GrenzGebietRuhr spürt den Grenzverläufen regionaler Makro- und Mikrostrukturen nach und nimmt Grenzsituationen des Urbanen in den Blick. Es stellt die Frage nach der Bedeutung von technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen alte Strukturen aufbrechen und sich zugleich neue Grenzen auftun. In unterschiedlichen Beiträgen werden die Prozesse ihrer Ziehung und Verschiebung beobachtet und reflektiert.

In dem Maße, wie sie öffentlich bewusst gemacht werden, wachsen Perspektiven grenzüberschreitender Einflussnahmen, gleichzeitig aber auch Tendenzen, sich durch neue Abgrenzungen eine neue Identität zu verschaffen und den Verschmelzungsprozess der Städte umzukehren. Das Thema der Grenze ist folglich durchaus ambivalent zu betrachten und in widersprüchlichen Prozesslinien nachzuzeichnen.



Anja Atsch, Sintezza, seit 18 Jahren Behelfswohnsitz auf dem Festplatz am Castroper Hellweg, verheiratet, 3 Kinder

## „tungur – zungen – tongues“

Hlynur Hallsson formuliert in seinen künstlerischen Projekten dialogische Situationen, in der nebensächliche, alltägliche Handlungen ins Zentrum der Wahrnehmung rücken und den Betrachtern einen anderen Blick auf sich, das eigene Handeln und das der Anderen ermöglichen. Der Betrachter wird selbst zum Gegenstand und zugleich Ausführenden der künstlerischen Arbeit. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der Vorstellung von „Grenzen“, so wie sie durch Denken und Sprache errichtet bzw. dann auch verfochten werden, konzeptionell im Zentrum seiner Projekte. Hierbei geht Hlynur Hallsson von der Erkenntnis aus, dass Bedeutung nicht unverrückbar gegeben



Fadi Adiz, gebürtiger Aramäer / Türkei, seit 1988 in Deutschland, Aufenthaltserlaubnis, Friseur, ledig



Guy Bitan, in Tunesien geb. Franzose, Musikstudium in Deutschland, Dozent an der Musikschule Herne Fb Gitarre, Komponist, verheiratet

ist. Sinnzusammenhänge existieren nicht losgelöst von Ort und Zeit. Sie rekonstruieren sich immer wieder neu in konkreten Akten des Sprechens und des Handelns jeweils abhängig von Kontext und Situation. An solchen elementaren Lebens-



Barbara Janko, in Polen gebürtig, studierte Kunsthistorikerin, verheiratet, wohnhaft in Bochum

erfahrungen und Zusammenhängen setzt Hlynur Hallsson an. Er variiert Elemente der Kommunikation, das meint: Prozesse, die Einschlüsse und Ausschlüsse gleichermaßen produzieren. Für das Projekt im Rahmen von GrenzGebietRuhr hat Hlynur Hallsson Recherchen vor Ort durchgeführt, um sich mit Menschen der Region mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und kulturellen Ursprüngen auseinanderzusetzen. Zu bestimmten – scheinbar ganz banalen und alltäglichen –



Jürgen Niedringhausen, geboren und wohnhaft in Bochum, pensioniert, ehemals Schulverwaltungsamtsleiter, verheiratet, 2 Kinder, Mitglied des Knappenvereins

Fragestellungen und Meinungen hat er in deutscher Sprache Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse in Videoporträts umgesetzt wurden. In den Ausstellungsräumen des Kunstvereins Bochumer Kulturrat entstand eine Art Projektraum, der in Gestalt einer Rauminstallation offenen Einblick in diesen Recherche- und Gestaltungsprozess vermittelt und die Besucher in diese Untersuchung einbezieht. Parallel hierzu werden die Videoporträts in öffentlichen Gebäuden der Stadt ausgestellt.

Scheinbar Vertrautes wird in ungewohnten Zusammenhängen präsentiert, um Befremden und Irritation zu befördern. Diese Prozesse werden im Rahmen des Bochumer Projekts zu GrenzGebietRuhr dokumentiert und zur Diskussion gestellt.



Helga Hákonardóttir, in Island gebürtig, Krankenschwester, studierte in Göttingen, verheiratet, wohnhaft in Akureyri, Island